



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ **FRÜHLING 2025**

ZWANGSUMSIEDLUNG UNSERER WALDSCHULE

**WIR TROTZEN
DEN WIDERSTÄNDEN**



TITELHELDIN

Orang-Utans strecken nicht aus dem gleichen Grund die Zunge heraus wie kleine Kinder. Die Szene auf dem Titelbild zeigt stattdessen, wie die **Orang-Utan-Waise Jeni** etwas Harz oder Termiten snackt. Trotzdem passt die Momentaufnahme zu ihr: Jeni wird von ihren Betreuerinnen als freche und clevere Waldschülerin beschrieben. Das sind gute Voraussetzungen, sich an einem neuen Ort zurechtzufinden: Seit Kurzem wohnen Jeni und ihre Gspänli in der neuen Rettungsstation Nyaru Menteng.

Wir haben die Zwangsumsiedlung zur Chance erklärt und die Situation genutzt, um unsere Infrastruktur zu optimieren. **Jenis Ausbildung kann also weitergehen – damit sie in rund 5 Jahren bereit ist für ihre Auswilderung.**



EDITORIAL

FERTIG GEPACKT?

Die einen machen es ständig, die anderen nur wenige Male im Leben. In jedem Fall aber prägt sich das Ereignis unvergesslich in unser Gedächtnis ein. Die Rede ist von einem Umzug.

Wer schon mal mit Sack und Pack gezügelt ist, weiss, dass im besten Fall ein Abenteuer, aber immer auch eine Entwurzelung und der Verlust von Gewohntem ansteht. Freilich, **am neuen Ort warten auch Chancen – aber die müssen geschaffen und ergriffen werden** und sind immer mit Unsicherheit verbunden. Also bereiten wir uns nicht nur logistisch, sondern auch mental auf einen Umzug vor. Wir machen die Kinder behutsam mit der Idee vertraut, organisieren alles so, dass möglichst wenig Stress entsteht und das Ankommen leichtfällt.

Und wenn man nicht «nur» einen Haushalt und eine Familie umzieht, sondern 240 Orang-Utans? Dann kommt es umso mehr auf genau diese Feinheiten an! Denn Orang-Utans sind schliesslich nicht haarige Umzugskisten, die man stapeln und einfach von A nach B transportieren kann.

Beim aktuellen Umzug unserer BOS-Waldschule in Nyaru Menteng haben wir uns also gefragt, wann der beste Zeitpunkt für den Umzug ist. Am Morgen, sodass es direkt in den neuen Wald geht? Oder lieber vorsichtig ankommen und eine erste Nacht im neuen Schlafkäfig verbringen, bevor die neue Umgebung erkundet wird? Und in welcher Reihenfolge wird am besten gezügelt – und wer mit wem? Einzeln im Transportkäfig oder als Gruppe im Schulbus?

Das Gute ist: Die Waldschule ist bereits umgezogen. Aber wir stecken immer noch mittendrin im Umzug der restlichen Rettungsstation – und bitten dafür um Ihre Unterstützung. **Helpen Sie unseren Schützlingen, am neuen Ort Wurzeln zu schlagen.**

Das Internet liefert einen einfachen Tipp, wie man Flüchtlingskindern das Ankommen erleichtern kann: mit einer Nest-Schaukel zum gemeinsamen Schaukeln. Das lässt sich doch einrichten. Was uns sonst noch in den letzten Monaten bewegt hat, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. **Herzlichen Dank, dass Sie sich mit uns auf diese Reise begeben.**

Ihre

Dr. Sophia Benz, Geschäftsleiterin BOS Schweiz

IMPRESSUM

Herausgeber

BOS Schweiz
Zweierstrasse 38A, 8004 Zürich
044 310 40 30
info@bos-schweiz.ch
bos-schweiz.ch

Redaktionsleitung

Judith Maurer

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Judith Maurer, Dr. Sophia Benz,
Maren Böttger, Antonia Merz,
Hedy Rudolf (Lektorat)

Gestaltung

Maren Böttger

Titelfoto

BOS Foundation

Sonstiges Fotomaterial

BOS Foundation, BOS Schweiz,
Björn Vaughn, Borneo Nature
Foundation (BNF)

Illustrationen

Nick Niles (Piktogramme Boxen)

Druck

Hartmann Druck & Medien GmbH
Gedruckt auf Recyclingpapier

Spendenkonto

BOS Schweiz
CHF 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

INHALT

EDITORIAL 3

DSCHUNGELSCHULE 2.0 4–5

STECKBRIEF: JENI 6

WIE BILDUNG DIE ART ERHÄLT 7

WISSEN IST DER ERSTE SCHRITT 8–9

KURZ & GUT 10

KINDERECKE 11

GUTE GRÜNDE, GUTE TATEN 12

Dschungelschule 2.0

Die beiden jüngsten Orang-Utan-Waisen Jenny und Selfie (im Bild) sind Pionierinnen: Seit kurzem besuchen sie die neue Waldschule von Nyaru Menteng.



Text von Antonia Merz und Judith Maurer

Ihre Geschichten sind tragisch und leider typisch: Orang-Utan-Mütter schützen ihre Babys mit ihrem Leben. Die Mütter von Jenny und Selfie sind also getötet worden, bevor die beiden wehrlosen Bündel zu Haustieren gemacht wurden – Selfie für einen Monat, Jenny sogar für fünf Monate.

Das muss ihren Haltern bewusst gewesen sein, genauso wie die Tatsache, dass es illegal ist, was sie tun. Aber vielleicht waren sie sich nicht bewusst, wie grausam dieses Leben für Orang-Utans ist. **Fälle wie diese zeigen eindrücklich, warum die BOS-Bildungsprojekte so essentiell sind (siehe S. 8 – 9).**

Doch nun beginnt für Jenny und Selfie ein neues Kapitel. Mittlerweile sind sie körperlich und seelisch stabil genug, um in der Babygruppe der neu eröffneten Waldschule spielerisch die ersten Fähigkeiten für ein späteres Leben in Freiheit zu erlernen. Ein grosser Schritt auf ihrem langen Weg zurück in die Wildnis!

Wenn wir gerade bei der Waldschule sind: **Wie läuft es eigentlich mit dem Umzug der Waldschule von Nyaru Menteng 1 nach 2?** Ein Mammutprojekt, bei dem viele

DAS NEUE ZUHAUSE: STATUS DER ARBEITEN



2 Nachtgehege

100%

Zusammen mit Ihnen und unseren BOS-Partnerinnen haben wir 110 000 CHF für deren Bau aufbringen können. So schlafen 23 Orang-Utans bald sicher in artgerechten, das heisst besonders hohen Gehegen. **Danke!**

Neue und erweiterte Klinik

51%

Ausgestattet mit einem eigenen mikrobiologischen Labor, in dem identifiziert werden kann, woran erkrankte Tiere leiden (z. B. an Bakterien, Pilzen oder Parasiten). Auch ein Autopsieraum mit entsprechender Kühlung (so können wir aus Todesfällen lernen) und eine Isolationsstation, auf der ansteckende Krankheiten in Ruhe auskuriert werden können, ohne andere Patient*innen zu gefährden, sind im Bau.

1 Arbeitsstation

100%

Hier schlüpfen die Ersatzmütter in Arbeitskleidung, rüsten Gemüse und Obst, ruhen sich aus, diskutieren die Fortschritte der Waldschüler*innen und dokumentieren ihr Verhalten.

1 Spielplatz

100%

Hier ist der Sammelplatz für die Waldschüler*innen, von dem aus Jenny, Selfie und ihre Gspänli morgens in den Wald und abends in die Nachtgehege losziehen. Auch diese 4 536 CHF konnten wir an die BOS Foundation überweisen. Die Waldschüler*innen freut's.



Bauvorhaben parallel laufen und die tägliche Arbeit der Waldschule trotzdem aufrechterhalten werden muss. Und unsere Orang-Utans sind eben keine Zügelkisten, sondern lebendige Wesen – also wollen wir sie so behutsam wie möglich aus ihrer gewohnten Umgebung in die neue bringen.

Wir möchten möglichst bald den Umzug fertigstellen, um den Orang-Utans möglichst wenig Stress zu verursachen. **Helfen Sie mit, das neue Zuhause fertig einzurichten? ●**

Für die Fertigstellung der Tierklinik fehlen uns noch knapp 250 000 CHF. Jetzt einen Anfang machen und mit

- 150 CHF einen Beitrag an einen lebensrettenden Defibrillator leisten (Preis vor Ort: 3 500 CHF).
- 35 CHF das Labor mit Pipetten und anderen Utensilien ausstatten.
- 300 CHF die Isolationsstation unterstützen und Krankheitsübertragung stoppen.



via QR-Einzahlungsschein, unter bos-schweiz.ch/spenden, Stichwort «Tierklinik» oder per TWINT.



STECKBRIEF

Name: Jeni
 Geschlecht: weiblich
 Rettung: August 2020
 Alter bei Ankunft: 10 Monate
 Status: auswilderbar
 Rettungsstation: Nyaru Menteng



Jetzt Jeni adoptieren
JENI PATENSCHAFT
 25 CHF/MONAT
 und ihr den Weg ebnen.

JENI – DIE GAUNERIN

Über Jeni

Traumatisiert, mit Wunden am Rücken und einem verletzten Bein kam Jeni im Alter von 10 Monaten in die BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng. Der Schock, die Mutter verloren zu haben und die Schmerzen vor allem am Bein machten Jeni lethargisch. Das BOS-Team brauchte

seine ganze Hingabe, um sie durch die ersten drei Monate ihres neuen Lebens zu begleiten.

Umso erstaunlicher ist, wie Jeni heute – 3,5 Jahre später – auftritt: frech, agil und clever. Eine richtige kleine Gaunerin. Es ist herrlich mit anzusehen, wie sie Grimassen schneidet und ihre Umgebung interessiert erkundet. Wollen Sie den kleinen Racker unterstützen? Dann werden Sie Jenis Gotte oder Göttli!

Die Hintergründe unseres Adoptionsprogramms

Sie fragen sich, warum wir Jeni erst jetzt in unser Adoptionsprogramm aufnehmen, wo sie doch bereits 2020 gerettet wurde? Das liegt daran, dass die BOS Foundation Patentiere sehr sorgfältig auswählt:

Nach ihrem Schicksal, denn wir wollen möglichst verschiedene Geschichten erzählen und breit über die Probleme berichten können.

Nach ihrem Befinden, denn die grössten körperlichen und seelischen Wunden sollen verheilt sein, wenn Paten und Patinnen die Tiere ins Herz schliessen. Die Gefahr, dass ein gerade gerettetes Patentier stirbt, möchten wir nicht eingehen.

Nach ihrem Alter, denn erst mit zwei Jahren und/oder nach einem Jahr in der Rehabilitation haben sich die Tiere wirklich eingelebt und erste Fortschritte zeichnen sich ab.

Ganz wichtig: Mit einer Patenschaft, egal für welches Tier, unterstützen Sie immer alle Orang-Utans in unseren beiden Rettungsstationen. Wir stellen die Waisen nicht in Konkurrenz zueinander. Wer süsser ist, bekommt mehr Zuwendung und finanzielle Unterstützung? Nicht bei uns! ●

Idee:

Verschenken Sie zum Muttertag eine Patenschaft für Jeni – 25 CHF/Monat bzw. 300 CHF/Jahr – mit Plüsch-Orang-Utan: 330 CHF



Via QR-Code oder Talon auf der Magazinrückseite



WIE BILDUNG DIE ART ERHÄLT

Text von Maren Böttger

«Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir.» Die vielzitierte Botschaft des römischen Philosophen Seneca an Schüler Lucilius lässt sich 1:1 in die BOS-Waldschule übertragen: **Lernziel freie Wildbahn!** Und auch in der BOS-Bildungsarbeit geben wir den Kindern mit: Was ihr bei uns lernt, macht euch selbstwirksam. Das Bestreben dort wie hier sind junge Individuen, die (über)lebenstüchtig

Entscheidungen treffen und findig Probleme lösen. **Doch Lernerfolg ist nicht gratis zu haben.** Die Dr. Guido und Frederika Turin Stiftung unterstützt unsere Arbeit mit Menschen- und Orang-Utan-Kindern seit 2024, denn um überhaupt lernen zu können, sind zahlreiche Voraussetzungen zu finanzieren. **Was also kostet der Weg zu unserem Lernziel?**



DAS BRAUCHT'S ZUM LERNEN



Die Lernenden müssen gesund, satt und angstfrei sein. Das bedeutet im Jahr...

Die Infrastruktur muss gewährleistet sein: genügend Platz, Transportmittel und Lehrmaterial, vielfältige Übemöglichkeiten, anregende Pausenplätze, gesunde Verpflegung, Notfallkoffer u. v. m. Das bedeutet im Jahr...

Die Lehrenden müssen zahlreich, emphatisch, geduldig und einfallreich sein. Das bedeutet im Jahr...

In der **BOS-Waldschule:**

z. B. **13 060 CHF** für die Grundversorgung der **37** Orang-Utans durch medizinische Check-ups und Soforthilfe, falls mal wieder jemand vom Baum fällt, und **24 500 CHF** für teures Gemüse statt günstige Früchte, damit die Zähne stark bleiben.

Und in den **BOS Schweiz-Kinderkursen:**

z. B. **100 CHF** für die Versorgung von **160** Kurskindern durch Erste-Hilfesets mit Insektenstiften gegen Wespenalarm am Znütisch, und **360 CHF** für dieses Znüni.

In der **BOS-Waldschule:**

z. B. **77 500 CHF** für den Lebensunterhalt durch faire Löhne der **38** professionellen Orang-Utan-Lehrer*innen.

Und in den **BOS Schweiz-Kinderkursen:**

z. B. **1500 CHF** Aufwandsentschädigung als Wertschätzung für **41** Einsätze bastelnder, rüstender und putzender Volontär*innen.

In der **BOS-Waldschule:**

z. B. **12 700 CHF** für das Kreieren von **100 000** Enrichments wie Fruchtkäfige und Erdnuss-Bambusrohre.

Und in den **BOS Schweiz-Kinderkursen:**

z. B. **390 CHF** für die Bereitstellung von **760** Arbeitsvorlagen als Unterrichtsmaterial, das auch Bastel-Laien und Rätsel-Muffel begeistert.

Jetzt 100 CHF spenden für das BOS Schweiz-BILDUNGSPROGRAMM und Lernende unterstützen.



Exkurs Lernmotivation: So gut Seneca es meinte, weise Worte locken Lernende kaum aus der Reserve. In der Waldschule verstecken Mitarbeitende z. B. das Zmorge. Ungeduldig stürzen sich die **Orang-Utan-Kinder** aus dem Schlafkäfig in die Futtersuche. Unsere **Kurskinder** z. B. retten einen (Plüsch-)Orang-Utan. Alarmiert stürzen sie aus dem BOS-Häuschen, um ihn vor dem Tod zu bewahren. **Wartende und Zuschauende werden so tatkräftig Handelnde.**

Bildung für doppelten Artenschutz: Gemeinsames Ziel von der BOS Foundation und BOS Schweiz ist es, die jungen Lernenden vom Zuschauen über Nachahmen hin **zur eigenen Lösungsfindung zu motivieren.** Egal ob Schweizer Kurskind oder Orang-Utan-Schüler*in: Es gilt, den Blick für (Umwelt)Probleme zu schärfen und die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. **So trägt das Lernen bei BOS zur Arterhaltung von Mensch UND Menschenaffe bei.** ●

WISSEN IST DER ERSTE SCHRITT



Text von Judith Maurer

WALDSCHUTZ

Einen «ganzheitlichen Ansatz» zu haben klingt gut, aber was bedeutet es genau für uns als Orang-Utan-Schutz-Organisation? Dass wir nicht «nur» herzige Orang-Utan-Waisen retten, sondern Bedrohungen an der Wurzel angehen. Dazu gehören auch Bildungsprojekte – in der Schweiz (siehe S.7) und auf Borneo. Gemeinsam mit der BOS Foundation (BOSF) investieren wir seit Jahren Spendengelder in unterschiedliche Bildungsaktivitäten. Und: Mit Stiftungsgeldern finanzierten wir mit unserer Partnerin Borneo Nature Foundation (BNF) das soeben fertiggestellte Gemeinschaftsprojekt zum Erhalt des Sebangau-Nationalparks.

BILDUNG MIT DER BOSF

Seit Jahren finanzieren wir BOS-Bildungsprojekte auf Borneo mit. Dazu gehört ein ganzes Portfolio an Massnahmen für Kinder und Erwachsene.

Für kleine Kinder:

- Workshops, Quiz, Kunstprojekte, Geschichten und Puppentheater zur Vermittlung von Naturschutzthemen

Für Schüler*innen:

- Entwicklung von Umweltbildungsmodulen für diverse Schulstufen
- Unterstützung von Schulen bei der Zertifizierung als «grüne Schulen»
- Aktivitäten wie Kompostierung, Schulgärten und Exkursionen in die BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng

Für Erwachsene:

- Umweltbildung und Mikrokreditvergaben für alternative Einkommen
- Schulungen zu Brandschutz, Feuerpatrouillen und nachhaltigen Praktiken
- Workshops von älteren Menschen, die ihr medizinisches Wissen über Regenwaldpflanzen an die nächste Generation weitergeben

ZIEL

Naturschutzthemen und nachhaltige Praktiken werden in Lehrplänen integriert sowie Erwachsenen vermittelt. Damit Wald- und Orang-Utan-Schutz für Gross und Klein zur Selbstverständlichkeit wird.

«MEINE SCHÜLER*INNEN MOTIVIEREN IHRE EIGENEN ELTERN DAZU, KEINE BÄUME ZU FÄLLEN UND DEN LEBENSRAUM DER ORANG-UTANS ZU ERHALTEN.»

Dwi Sri Astuti, Schulleiterin im Dorf Bea Nehas

WALDSCHUTZ MIT DER BNF

Der Sebangau-Nationalpark ist rund 12 000 km entfernt von der Schweiz. Trotzdem hat der 570 000 ha grosse, unversehrte Torfmoorregenwald einen wichtigen Einfluss auf unser Klima, denn er ist ein enormer Kohlenstoffspeicher. Dort lebt die grösste im Tieflandregenwald lebende, geschützte Orang-Utan-Population mit rund 6 080 Individuen. Im Rahmen eines (gerade abgeschlossenen) Pilotprojekts investierten wir rund 26 200 Franken Spendengelder und nun 200 000 Franken Stiftungsgelder der Fondation Hans Wilsdorf in den Schutz dieses Gebietes. Das Projekt umfasst Community-basierte Patrouillen, Feuerprävention, Wiederherstellung von Ökosystemen sowie Bildungsprojekte. Der Miteinbezug der lokalen Bevölkerung war und ist dabei matchentscheidend:

- Aufbau und Einsatz eines **Patrouillenteams aus Gemeindemitgliedern** zur Brandprävention und Waldüberwachung
- **Wiederaufforstung** von abgebrannten Wäldern mit über 140 000 Setzlingen
- **Schulung und Einbindung der lokalen Bevölkerung** in Schutzmassnahmen und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen

ZIEL

Zerstörte Wälder wiederherstellen, den Schutz der Ökosysteme stärken und lokale Gemeinschaften befähigen, den lebenswichtigen Regenwald zu schützen.

«DIE LOKALE GEMEINSCHAFT IST INTERESSIERT, ENGAGIERT SICH MIT HERZBLUT UND IST BIS HEUTE IN DIE AKTIVITÄTEN EINGEBUNDEN.»

Moritz Wyss, Projektleiter BOS Schweiz



Jetzt mit der BOS Foundation über Generationen Wald schützen

- Mit **200 CHF** bilden und rüsten wir lokale Feuerlöschteams aus, damit sie Menschen, Tieren und dem Wald im Brandfall helfen.
- Für **83.50 CHF** züchten wir 10 Setzlinge einheimischer Baumarten und pflegen diese 5 Jahre lang.
- Langfristiges Engagement für langfristigen Waldschutz: mit **25 CHF** im Monat 7,5 ha Wald unter Schutz stellen.



Bitte spenden Sie via QR-Code oder
IBAN: CH06 0900 0000 8565 1634 3

Im UZS: Luftaufnahme unseres Aufforstungsgebiets in Sei Bangah. Altersgerechte Lektionen prägen die Generation von morgen. Ein Dorfbewohner unterstützt die BNF-Baumpflanzaktion.

Die kulturelle Verbindung der Dayak zum Wald

In vielen lokalen Kulturen gelten Orang-Utans als «entfernte Verwandte» oder «Wächter*innen des Waldes». Manche Dayak-Gemeinschaften – die indigene Bevölkerung von Borneo – sehen sie sogar als ihre Ahnen an. Diese Überzeugungen förderten lange Zeit Respekt und Schutz für die Tiere.

Traditionell hielten die Dayak keine Orang-Utans als Haustiere – aus Achtung vor ihrer spirituellen Bedeutung. Doch mit dem Einfluss Aussenstehender und wirtschaftlichem Druck schwindet diese Haltung. Abholzung und Plantagen zerstören nicht nur den Lebensraum der Orang-Utans, sondern auch das kulturelle Erbe der Dayak. Umweltbildung ist darum essentiell, um das Wissen um Natur und Tradition zu bewahren – und damit auch für den Schutz des Regenwaldes.



WILLKOMMEN IM TEAM



Seit Mai 2024 verstärkt **Antonia Merz** (Kampagnen und Fundraising) unser Team. Auf einer Veloreise nach Indonesien erlebte sie hautnah die Folgen der Regenwaldzerstörung. «*Die Stille an den Rändern der Palmölplantagen war bedrückender als jedes Wort*», sagt sie. Ihr Nachhaltigkeitswissen aus ihrem Masterstudium und ihre Erfahrung in der NGO-Branche setzt sie nun bei uns für den Schutz der Orang-Utans und ihres Lebensraums ein.



Dominik Ruprecht (Administration und Bildungsassistenz) ist seit Juli 2024 dabei. Schon als Kind gestaltete er «Rettet die Wale»-Plakate, später wurde er Umweltnaturwissenschaftler und Kindergärtner. «*Bei BOS Schweiz kann ich noch mehr Menschen für den Schutz der Orang-Utans begeistern.*»

Die beiden sind ein Gewinn für unser Team, wir freuen uns, dass sie Teil von BOS Schweiz sind.



...@UMWELT ARENA

Noch bis Ende August können Sie in der **Umwelt Arena Schweiz (Spreitenbach)** im Rahmen unserer beliebten Wildtier- und Naturfotografieausstellung MOVING PICTURES preisgekrönte Bildpaare entdecken.

Für Kinder (ab 4. Klasse) gibt es zusätzlich zum kindgerechten Info- und Bastelmaterial ein spannendes Programm: Am **20. August** führen wir anlässlich des Welt-Orang-Utan-Tages am Nachmittag 2 Kurzworkshops durch. Während der «*Family Days*» (**16. Juli – 17. August**) können zudem alle an unserem grossen Wettbewerbsquiz teilnehmen. **Mehr dazu gibt es auf bos-schweiz.ch.**



KURZ & GUT

Nachrichten, Wissenswertes, Veranstaltungen

OTOL-REISE 2025 IN ZAHLEN

Nach «Knobli mit Zitrone» schmecken laut BOS Schweiz-Reiseleiter Nico Bärtsch die Stängel von Galgant-Blättern. Gemeinsam mit **10** Freiwilligen zwischen **19** und **65** Jahren arbeitete die Gruppe

Ende Februar und Anfang März **616** Stunden in den BOS-Rettungsstationen, putzte Gehege, reparierte Spielgeräte und sammelte unter anderem Galgant – eigentlich für die Orang-Utans bestimmt.



Darf es etwas konkreter sein?

- **1000+** Setzlinge gepflanzt
- **1** kaputten Kletterturm für Malaienbären abgebaut, geflickt und an einem neuen Ort wieder aufgebaut
- **5** Hängematten für Malaienbären repariert
- **unzählige** Enrichments für Malaienbären und Orang-Utans hergestellt

Haben Sie Lust, das nächste Mal (im Frühjahr 2026) dabei zu sein? Melden Sie sich bei **nico.baertsch@bos-schweiz.ch** und verpassen Sie keine Neuigkeiten zur kommenden One-Tree-One-Life-Reise.

KINDERECKE

malen, basteln, rätseln, wissen

ERNUTTSHACZ MIT BOS SCHWEIZ ?



Bei BOS Schweiz dreht sich alles um... Ja, worum eigentlich? In der Überschrift sind leider die Buchstaben durcheinander geraten. In diesem Heft ging es so viel ums Lernen, dass unser armes Gehirn jetzt ganz verknotet ist und wir nicht einmal mehr richtig schreiben können. **Hilf uns, Ordnung zu schaffen und die 3 Rätsel zu lösen!**

«**Buchstaben-Dreher**»: In der passenden Reihenfolge ergeben die 11 braunen Buchstaben aus der Überschrift ein richtiges Wort:

_____ Schwierig? Lies erstmal weiter, vielleicht hilft's:

Lernen bringt Vorteile. Wer viel weiss, kann oft helfen und mitentscheiden. Das möchtest du auch? Dann lerne in unserer Fotoausstellung MOVING PICTURES (S. 10) viel über den **ERNUTTSHACZ**. Oder schau dir auf bos-schweiz.ch die virtuelle Tour für Kinder an. Dort setzt BOS ein Zeichen für den **ERNUTTSHACZ!** – Jetzt ist alles klar, oder? **Weiter geht's zur Aufgabe 2:**

«**Scrabble**»: Bilde möglichst viele weitere Wörter aus den Buchstaben. Es müssen nicht alle Buchstaben vorkommen. Wir fangen mal an, z. B. **SCHNAUZE**, ...

Unglaublich, wie viele Beschäftigungsmöglichkeiten in so wenig «Lernmaterial» – nur ein paar Buchstaben – stecken, oder? **Eine Aufgabe haben wir noch für dich:**

«**Quatsch-Satz**»: Lerneifrig, wie du bist, bildest du nun einen lustigen Satz mit deinen neu gefundenen Wörtern und schickst ihn an bildung@bos-schweiz.ch. Im nächsten Magazin bringen wir damit dann alle zum Lachen.

Lernen kann nämlich doch Spass machen!

Du willst mehr Spiel- und Rätselspass und auch noch Orang-Utan-Experte oder -Expertin werden? Dann feiere deinen **Kindergeburtstag** im Orang-Utan-Häuschen! Als Leser*in dieses Magazins erhältst du **50 CHF Rabatt!** Schnell Info-Flyer bestellen: bildung@bos-schweiz.ch



GOTTE ODER GÖTTI IN SICHT?

Übernehmen oder verschenken Sie eine **Orang-Utan-Patenschaft** (ab 25 CHF/Monat) und unterstützen Sie damit die BOS-Rettungsstationen: bos-schweiz.ch/patenschaften



ORANG-UTAN-PATENSCHAFT FÜR KINDER BIS 18 JAHRE



Ein grosses Geschenk... **180 CHF/JAHR** ... für junge Umweltschützer*innen!

Ein besonderes Geschenk: Orang-Utan-Patenschaft (ab 180 CHF/Jahr) an ein Kind bis 18 Jahre verschenken und das BOS-Rettungsprogramm unterstützen: bos-schweiz.ch/patenschaft-kind



BOS Schweiz
 Zweierstrasse 38A
 8004 Zürich
 info@bos-schweiz.ch
 bos-schweiz.ch

Unser Spendenkonto:
 PC 85-651634-3
 CH06 0900 0000 8565 1634 3
 Spenden können von den
 Steuern abgezogen werden.

BOS Schweiz ist seit 2004 in der Schweiz als gemeinnütziger Verein anerkannt und von der indonesischen BOS Foundation (BOSF) rechtlich unabhängig. Anfangs ehrenamtlich geführt, wird die Organisation heute von 8 Teilzeitmitarbeitenden professionell geleitet. Seit 2015 leistet sie jährlich finanzielle Unterstützung im siebenstelligen Bereich für die BOS-Projekte in Indonesien und gehört damit zu den wichtigsten Förderinnen der BOSF. BOS Schweiz generiert zusammen mit internationalen Partnerinnen und Partnern 83% der Einnahmen der BOSF. Von Zürich aus kontrolliert und evaluiert BOS Schweiz die unterstützten Projekte und leistet Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in der Schweiz.

Mehr über BOS erfahren:
bos-schweiz.ch/zahlen-und-fakten



«Nach jahrelanger Tätigkeit als Lektorin wollte ich auch nach der Pensionierung noch etwas Sinnvolles leisten. Und fand so zu BOS, wo ich seither für die sprachliche Kontrolle des Magazins zuständig bin. Es ist mir eine Ehre, mich als kleines Rädchen für diese grossartige Organisation einsetzen zu dürfen.»

Hedy Rudolf lektoriert ehrenamtlich für BOS Schweiz.



«Wer sich schon einmal die Zeit genommen hat, kletternden Orang-Utans länger zuzuschauen, dem geht das Herz auf! Ganz ähnlich ergeht es mir immer mal wieder bei den BOS-Kinderboulder-Kursen. Kein Wunder, mache ich das gerne!»

Walti Seiler, Minimum AG bouldert mit Kindern in den Orang-Utan-Workshops von BOS Schweiz.



«Durch Valentinas (oben Mitte) grosse Liebe zu Orang-Utans stiessen wir auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk auf die Orang-Utan-Patenschaft. Die wichtige und unermüdliche Arbeit von BOS Schweiz überzeugte uns so sehr, dass wir die Organisation auch als Familie unterstützen wollten. So entstand die Idee unseres Orang-Utan-Lädelis.»

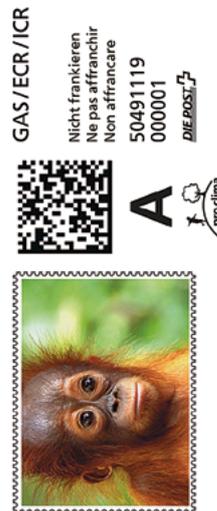
Familie Meier ist mit dem Orang-Utan-Lädeli unterwegs für BOS Schweiz.

**GUTE GRÜNDE,
 GUTE TATEN.**

Inspiziert? Helfen auch Sie auf Ihre Weise mit, die letzten Orang-Utans und den Regenwald zu retten!
 Spenden: **CH06 0900 0000 8565 1634 3**
 Selbst aktiv werden: **info@bos-schweiz.ch**



BOS Schweiz
 Zweierstrasse 38A
 8004 Zürich



BOS Schweiz
 Zweierstrasse 38A
 8004 Zürich

Ich (Name, Adresse) _____

 E-Mail _____

verschenke eine Patenschaft (180 CHF/Jahr) an
 mit Plüsch-Orang-Utan (210 CHF)

Name Beschenkte*r _____
 Geburtsdatum _____
 Unterschrift _____

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.

Ich (Name, Adresse) _____

 E-Mail _____

übernehme eine Patenschaft für mich (300 CHF/Jahr)
 verschenke eine Patenschaft (300 CHF/Jahr) an
 mit Plüsch-Orang-Utan (330 CHF)

Name Beschenkte*r _____
 Geburtsdatum _____
 Unterschrift _____

Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter erhalten.